

Deutscher Teckelklub 1888 e.V.



Willkommen, kleiner Teckel!



**Ein Wegbegleiter für die ersten Lebensmonate
im Deutschen Teckelklub 1888 e. V.**

www.Teckelklub.de

Willkommen, kleiner Teckel!

**Ein Wegbegleiter für die ersten Lebensmonate
im Deutschen Teckelklub 1888 e. V.**

Ein guter Anfang ist der halbe Weg

Diese Broschüre möchte Ihnen eine Orientierung bieten – für den Start in ein gelungenes Miteinander mit Ihrem jungen Teckel. Ob Ihr Hund später jagdlich geführt, sportlich gefordert oder züchterisch eingesetzt werden soll: Die ersten Monate legen das Fundament für alles, was folgt.



Gliederung der Welpenbroschüre

1. Einführung und Vorbereitung
2. Der Einzug des Welpen
 - 2.1 Der erste Tag – Ankommen in Ruhe
 - 2.2 Die erste Nacht – Nähe, Box und Nachtroutine
 - 2.3 Schrittweise Eingewöhnung
 - 2.4 Soziale Bindung – die Grundlage für alles Weitere
3. Ernährung und Gesundheit
 - 3.1 Fütterung im Welpenalter – Anzahl und Zusammensetzung
 - 3.2 Wachstum und Gewicht – ein sensibles Gleichgewicht
 - 3.3 Tierarztbesuche, Impfungen und Parasitenprophylaxe
4. Pflege und Hygiene
 - 4.1 Fellpflege nach Haartyp (Kurz-, Rau-, Langhaar)
 - 4.2 Zahnhygiene – Lieber früher als später
 - 4.3 Krallenpflege – klein aber wichtig
5. Erziehung und Sozialisation
 - 5.1 Grundkommandos spielerisch einführen
 - 5.2 Stubenreinheit – mit Plan und Geduld
 - 5.3 Frühzeitige Sozialisation mit Menschen, Tieren und Geräuschen
6. Die jagdliche Frühprägung
 - 6.1 Anlagen erkennen und fördern
 - 6.2 Spielerisches Heranführen an jagdliche Aufgaben
 - 6.3 Gewöhnung an natürliche Reize
7. Bewegung und Beschäftigung
 - 7.1 Altersgerechte Bewegung
 - 7.2 Mentale Auslastung – denken statt rennen
8. Der Dackel in der Familie
 - 8.1 Rollenverteilung – wer macht was?
 - 8.2 Kinder und Hund – mit Augenmaß zusammenwachsen
 - 8.3 Zusammenleben mit anderen Haustieren
9. Jagd- und Begleithund – der Dackel im Alltag
 - 9.1 Alltag und Ausbildung in Balance halten
 - 9.2 Prüfungs- und Zucht Vorbereitung im Alltag integrieren
10. Fazit und Ausblick

1. Einführung und Vorbereitung

Herzlichen Glückwunsch!

Mit der Entscheidung, einem Teckelwelpen ein Zuhause zu geben, beginnt für Sie eine spannende und bereichernde Zeit. Sie haben sich ganz bewusst für einen Welpen aus einer Zucht im Deutschen Teckelklub 1888 e. V. (DTK) entschieden – und damit für ein hohes Maß an Verantwortung, Sorgfalt und Qualität.

DTK-Züchterinnen und -Züchter verpflichten sich nicht nur zur Einhaltung strenger Zucht- und Gesundheitsstandards, sondern auch dazu, die Welpen mit viel Liebe, Sachverstand und vorausschauender Prägung auf ihr späteres Leben vorzubereiten. Ihr Welpen bringt also nicht nur einen anerkannten Stammbaum mit, sondern auch eine solide Grundlage in Bezug auf Wesen, Sozialverhalten und körperliche Gesundheit.

Damit der Einzug Ihres neuen Familienmitglieds gut gelingt, ist eine **gründliche Vorbereitung** entscheidend. Ein Welpen bedeutet Lebensfreude, aber auch Verantwortung – vom ersten Tag an



Vorbereitung des Haushalts und der Familie

- **Ein sicherer Rückzugsort**
Ihr Welpen braucht einen ruhigen Platz, an dem er schlafen und sich ungestört zurückziehen kann – idealerweise eine gut platzierte Hundebox oder ein gemütlicher Korb in einem abgetrennten Bereich.
- **Erstausstattung**
Näpfe für Wasser und Futter, ein leicht zu reinigendes Hundebett, Leine und Geschirr, altersgerechtes Spielzeug, Pflegemittel (z. B. weiche Bürste) sowie Kotbeutel gehören zur Grundausstattung.
- **Sicheres Wohnumfeld**
Entfernen Sie Kabel in Bodennähe, sichern Sie Treppen ab und achten Sie auf giftige Pflanzen oder herunterhängende Tischdecken – ähnlich wie bei einem Kleinkind.
- **Familienabstimmung**
 Klären Sie im Vorfeld: Wer übernimmt was? Fütterung, Erziehung, Gassigehen, Tierarztbesuche – eine klare Rollenverteilung hilft dem Welpen, sich in der neuen Familie zurechtzufinden.
- **Zeit einplanen**
Die ersten Wochen sind entscheidend. Urlaub oder flexible Arbeitszeiten erleichtern die Eingewöhnung. Ein Welpen sollte zu Beginn nicht länger allein bleiben müssen.

DTK-Tipp: Fachliteratur bereits vor dem Einzug lesen

Ein gut informierter Start erspart viele Anfängerfehler. Fachliteratur zur Welpenerziehung, zum Dackel als Rassehund und zu seinen jagdlichen Anlagen hilft Ihnen, den Welpen und seine Bedürfnisse besser zu verstehen – und angemessen zu reagieren.

Gerade beim Dackel, dessen Charakter von Mut, Selbstständigkeit und Jagdtrieb geprägt ist, profitieren Sie enorm davon, wenn Sie theoretisches Wissen bereits parat haben, bevor erste Erziehungsfragen im Alltag auftauchen.

Empfehlenswert sind z. B.:

- Bücher zur Welpenerziehung allgemein
- Spezialisierte Rasseliteratur über den Teckel
- Literatur über jagdliche Frühförderung und Nasenarbeit

Der Dackel – mehr als ein Familienhund

Der Dackel ist charmant, klug und eigenwillig – und er trägt nach wie vor starke jagdliche Anlagen in sich. Auch wenn viele Teckel heute als Familienhunde gehalten werden, sind ihre Ursprünge als Gebrauchshund nicht zu unterschätzen.

Eine klare, ruhige und konsequente Erziehung von Beginn an ist deshalb unerlässlich. Sie ist keine Schikane, sondern bietet dem Welpen Halt und Orientierung in einer neuen Welt voller Reize. Je strukturierter und verständlicher Sie handeln, desto schneller wächst das Vertrauen – und damit die Bindung.

DTK-Tipp: Ein Erziehungs- und Entwicklungstagebuch führen

Notieren Sie sich täglich kleine Beobachtungen, Fortschritte und Herausforderungen in der Entwicklung Ihres Welpen – vom ersten Futter bis zum ersten „Sitz“.

Ein solches Tagebuch hilft nicht nur, den Überblick zu behalten (z. B. bei Futterumstellungen, Stubenreinheit, ersten Kommandos), sondern macht Entwicklungen sichtbar, die im Alltag leicht untergehen. Es kann auch später bei Tierarztgesprächen, in der Hundeschule oder im jagdlichen Training wertvolle Dienste leisten.

Vorteile auf einen Blick:

- Strukturierte Planung von Lernzielen
- Früherkennung von Auffälligkeiten
- Dokumentation für spätere Ausbildung oder Prüfungen
- Eine schöne Erinnerung an die erste gemeinsame Zeit



2. Der Einzug des Welpen

Der große Tag ist gekommen – der kleine Dackel zieht bei Ihnen ein. Für den Welpen ist dieser Tag ein einschneidendes Erlebnis: Er verlässt seine vertraute Umgebung, seine Geschwister und seine Mutter. Für Sie beginnt ein neues Kapitel mit vielen kleinen Herausforderungen – und einer großen Chance: den Grundstein für eine enge, vertrauensvolle Bindung zu legen.

2.1 Der erste Tag – Ankommen in Ruhe

Geben Sie dem Welpen Zeit. Vermeiden Sie am ersten Tag unnötige Reize, laute Geräusche oder viele Besucher. Sprechen Sie ruhig, begleiten Sie ihn sanft in sein neues Zuhause und lassen Sie ihn selbstständig erkunden. Bieten Sie ihm Wasser und eine kleine Portion Futter an – aber erzwingen Sie nichts.

Er wird müde sein, vielleicht auch etwas unsicher. Lassen Sie ihn zur Ruhe kommen und seien Sie präsent – ohne aufdringlich zu sein.

2.2 Die erste Nacht

Die erste Nacht ist für viele Welpen besonders schwierig. Er wurde bislang nie allein gelassen. Ideal ist es, wenn sein Schlafplatz in der Nähe eines Familienmitglieds eingerichtet ist – zum Beispiel in einer geschlossenen Hundebox direkt neben dem Bett.

Welpen vermeiden instinktiv, ihr eigenes Schlaflager zu verschmutzen. Eine passende Box unterstützt also nicht nur das Sicherheitsgefühl des Welpen, sondern auch die Stubenreinheit von Anfang an. Achten Sie darauf, dass die Box gemütlich eingerichtet und nicht zu groß ist – sie soll dem Welpen Geborgenheit bieten.

Stellen Sie sich in der ersten Nacht zwei Wecker, z. B. gegen 1:00 Uhr und 4:30 Uhr, um den Welpen vorsichtig hinaus in den Garten zu tragen, damit er dort sein Geschäft verrichten kann. So vermeiden Sie „Unfälle“ und fördern gleichzeitig eine schnelle Verknüpfung: „Lösen – draußen – mit Mensch“.

Verzichten Sie auf Spiel oder Unterhaltung. Nach dem Lösen geht es kommentarlos zurück in die Box. Je klarer und ruhiger dieser Ablauf ist, desto schneller versteht der Welpe, was von ihm erwartet wird.



2.4 Soziale Bindung – die Grundlage für alles Weitere

Der Welpen orientiert sich an Ihnen. Jede Begegnung, jedes Spiel, jede gemeinsame Erfahrung stärkt die Bindung. Nähe, liebevolle Konsequenz und ein klarer Tagesrhythmus geben ihm Halt und Vertrauen.

Die ersten Wochen entscheiden oft darüber, wie gefestigt diese Bindung später ist – und wie offen der Dackel für weitere Erziehungsschritte und neue Situationen sein wird.

DTK-Tipp: Keine Besucherparty am ersten Wochenende

So groß die Freude über den Neuzugang ist: Vermeiden Sie in den ersten Tagen zu viele Eindrücke. Freunde, Nachbarn und Kinder sind neugierig – aber Ihr Welpen braucht Ruhe und Sicherheit. Eine Reizüberflutung am Anfang kann langfristig Unsicherheiten fördern.

Faustregel: Weniger ist mehr. Geben Sie dem Welpen eine Woche Zeit, Sie und sein neues Zuhause kennenzulernen, bevor er sich an Fremde gewöhnen muss.



DTK-Tipp: Rituale geben Sicherheit

Wiederkehrende Abläufe – wie Füttern, Gassigehen, Ruhezeiten – helfen dem Welpen, sich zu orientieren. Tiere lernen durch Wiederholung. Ein verlässlicher Rhythmus nimmt Angst, schafft Vertrauen und erleichtert die Eingewöhnung deutlich.

Typische Rituale können sein:

- Futter zur gleichen Zeit, am gleichen Ort
- Kurze Gassirunde nach jedem Schlaf, jedem Fressen, jedem Spiel
- Feste Ruhezeiten nach dem Spiel
- Klare Abläufe beim Zubettgehen (z. B. ruhiges Streicheln, Licht aus)



DTK-Tipp: Futterruf als Basis für sicheren Rückruf

Ein Dackelwelpen im Alter von 8 bis 10 Wochen benötigt etwa **vier kleine Mahlzeiten täglich**, gleichmäßig über den Tag verteilt. Nutzen Sie jede Fütterung von Anfang an gezielt für den Aufbau des Rückrufs: **Setzen Sie vor dem Abstellen der Futterschüssel stets einen gleichbleibenden Ruf oder Pfiff** ab (z. B. ein freundliches „Hierher!“ oder ein leiser Doppelpfiff).

Der Welpen verknüpft auf diese Weise sehr schnell: „Dieses Signal bedeutet: Es gibt etwas Gutes – ich komme sofort.“ Dieses konditionierte Herankommen bildet später die Grundlage für einen zuverlässigen Rückruf – auch unter Ablenkung.

3. Ernährung und Gesundheit

Ein gesunder Start ins Leben beginnt mit der richtigen Ernährung und einer sorgfältigen medizinischen Vorsorge. Im Welpenalter werden die Grundlagen für ein langes, gesundes Leben gelegt – insbesondere beim Dackel, dessen spezielle Körperform besondere Aufmerksamkeit erfordert.

3.1 Ernährung im Welpenalter

Ein Dackelwelpen wächst schnell – seine Ernährung sollte daher **hochwertig, ausgewogen und altersgerecht** sein. In den ersten Lebensmonaten empfehlen sich vier kleinere Mahlzeiten am Tag, die langsam auf drei und später zwei reduziert werden können.

Achten Sie auf die Empfehlungen Ihres Züchters: Er kennt das Futter, das der Welpen bisher erhalten hat, und ein abrupter Futterwechsel sollte unbedingt vermieden werden.

Ob Trocken- oder Nassfutter, BARF oder Mischfütterung – wichtig ist, dass die Versorgung mit allen Nährstoffen gewährleistet ist und das Futter zur **Größe, Aktivität und Konstitution** des Welpen passt.



3.2 Wachstum und Gewicht – ein sensibles Gleichgewicht

Besonders bei Dackeln ist das richtige Verhältnis von Wachstum und Gewicht entscheidend. Ein zu schnelles Wachstum und Übergewicht sind zu vermeiden, da es die Gelenke und die Wirbelsäule übermäßig beanspruchen würde, was später zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen kann.

Regelmäßiges Wiegen und die **Anpassung der Futtermenge an das Wachstum und den Aktivitätsgrad des Welpen** sind daher wesentliche Maßnahmen, um ein gesundes Körpergewicht sicherzustellen.

3.3 Tierarztbesuche, Impfungen und Parasitenprophylaxe

Bereits wenige Tage nach dem Einzug steht oft der erste Tierarzttermin an – zur Kontrolle, zum Kennenlernen und zur Fortführung des Impfplans. Bringen Sie den Heimtierausweis mit, den Sie vom Züchter erhalten haben.

Ein vollständiger Impfschutz ist essenziell – insbesondere gegen:

- Parvovirose
- Staupe
- Hepatitis contagiosa canis
- Leptospirose
- Tollwut

Ihr Tierarzt wird Sie auch über weitere Maßnahmen informieren, etwa Wurmkuren, Zecken- und Flohschutz, und über sinnvolle Prophylaxen für Zahn- und Gelenkgesundheit.

DTK-Tipp: Zu viel Futter schadet dem Rücken

Gerade beim wachsenden Dackel ist eine schlanke Linie entscheidend. Jedes zusätzliche Gramm bedeutet für seine lange Wirbelsäule mehr Belastung – und erhöht das Risiko für Rückenprobleme im Erwachsenenalter.

Faustregel: Lieber etwas zu schlank als etwas zu rund! Ein aktiver, beweglicher Welpe ist in der Regel auch ein gesunder.

DTK-Tipp: Impftermine schriftlich planen

Tragen Sie die Impfintervalle und Kontrolltermine gleich zu Beginn in den Kalender Ihres Smartphones ein. Versäumen Sie keine Impfung – denn ein unterbrochener Impfplan kann bedeuten, dass mit der Grundimmunisierung neu begonnen werden muss.

Besonders praktisch: Viele Tierarztpraxen bieten heute auch Erinnerungsservices per App oder E-Mail an.

4. Pflege und Hygiene

Pflege bedeutet nicht nur Sauberkeit, sondern ist zugleich ein wesentlicher Beitrag zur Gesundheit, zum Wohlbefinden und zur Bindung zwischen Mensch und Hund. Gerade bei jungen Hunden schafft regelmäßige Pflege Vertrauen, Nähe – und Gewöhnung an Berührungen, die später beim Tierarzt oder beim Trimmen hilfreich ist.

Auch beim Teckel, der als robuster Jagdhund gilt, sollte man die Fell-, Zahn- und Krallenpflege früh und systematisch üben – angepasst an Typ, Fellvariante und individueller Veranlagung.

4.1 Fellpflege nach Haartyp

Beim Teckel unterscheidet man zwischen drei Fellarten, die unterschiedliche Pflegebedarfe haben:

- **Kurzhaardackel**

Sehr pflegeleicht – gelegentliches Bürsten mit einem weichen Gummistriegel genügt. Dennoch: auch kurzhaarige Hunde haaren und profitieren von regelmäßiger Fellpflege zur Hautdurchblutung und Parasitenkontrolle.

- **Langhaardackel**

Das seidige, meist mittellange Haar neigt zu Verfilzungen – besonders hinter den Ohren, in der Achsel und an der Rute. Eine tägliche sanfte Bürstung ist ideal. Insbesondere in der Zeit des Zahnwechsels kann vermehrter Haarverlust auftreten.

- **Rauhhaardackel**

Das drahtige Fell erfordert mehr Aufwand: Es sollte regelmäßig **von Hand getrimmt** werden – etwa alle 3–4 Monate. Schon im Welpenalter sollte der Dackel spielerisch an Kamm und Trimmstriegel gewöhnt werden, auch wenn das erste Trimmen frühestens mit ca. 6 Monaten stattfindet.





4.2 Zahnhygiene – lieber früher als später

Viele Halter unterschätzen die Bedeutung der Zahnpflege im Welpenalter. Dabei ist genau jetzt der ideale Zeitpunkt, den Dackel behutsam ans **Zähneputzen mit Fingerling oder weicher Hundezahnbürste** zu gewöhnen.

Wird diese Maßnahme frühzeitig und regelmäßig trainiert, lässt sich Zahnstein langfristig vermeiden – ebenso wie kostspielige Zahnbehandlungen unter Narkose. Zusätzlich eignen sich spezielle **Kaustangen, Gele oder enzymatische Zahnpflegeprodukte**, die den Abrieb unterstützen.

4.3 Krallenpflege – klein, aber wichtig

Gerade junge Hunde, die sich noch nicht regelmäßig auf hartem Untergrund bewegen, können zu lange Krallen entwickeln. Das beeinträchtigt nicht nur den Bewegungsablauf, sondern kann langfristig zu **Fehlstellungen der Pfoten und Gelenkproblemen** führen.

Kontrollieren Sie regelmäßig die Krallenlänge – besonders an den Vorderpfoten und der Daumenkralle.

Ideal ist es, wenn Sie die Krallenpflege selbst übernehmen. Wer sich unsicher ist, sollte sich das Schneiden beim **Tierarzt oder Hundefriseur zeigen lassen** – denn in der Kralle verläuft ein gut durchbluteter Nerv, das sogenannte **Krallenmark**. Wird es verletzt, kann es zu Schmerzen und Blutungen kommen.

Faustregel: Bei hellen Krallen erkennt man das Krallenmark als rosa Bereich; ca. 1–2 mm Abstand sollten eingehalten werden. Bei dunklen Krallen lieber häufiger kleine Mengen kürzen als zu viel auf einmal.

Bei Hunden, die sich regelmäßig auf harten Untergründen (z. B. Asphalt) bewegen, ist ein Kürzen oft gar nicht notwendig – der Abrieb geschieht auf natürliche Weise. Dennoch sollte die Kralle stets so kurz sein, dass sie den Boden beim Stehen nicht berührt.

Wichtig ist, dass der Welpen **früh an das Anfassen der Pfoten gewöhnt wird** – zunächst ohne Schneiden, einfach durch ruhiges Berühren, Halten, vorsichtiges Drücken. So bleibt die Krallenpflege später stressfrei und problemlos

DTK-Tipp: Pflege schafft Vertrauen

Nutzen Sie die Pflegemomente ganz bewusst als stille Zeit des Kontakts. Reden Sie leise, arbeiten Sie ruhig und geduldig. Der Welpen lernt, dass Berührung angenehm ist – das schafft nicht nur Vertrauen, sondern erleichtert jede spätere Untersuchung beim Tierarzt, Zuchtwart oder Richter.

DTK-Tipp: Trimmen lässt man beim Profi

Beim Rauhaardackel sollte das fachgerechte Trimmen nicht dem Zufall überlassen werden. Lassen Sie sich von Ihrem Züchter oder den Zuchtwart Ihrer Gruppe empfehlen, wo Sie Ihren Rauhaarteckel fachkundig trimmen lassen können.

5. Erziehung und Sozialisation

Der junge Dackel bringt von Natur aus eine große Portion Selbstständigkeit, Jagdpassion und Intelligenz mit. Damit aus diesen Anlagen ein verlässlicher Begleiter wird – im Alltag wie bei der Jagd – braucht es klare Regeln, liebevolle Konsequenz und frühzeitige Sozialisation.

Bereits in den ersten Lebenswochen beginnt die wichtigste Phase für die Erziehung: der Welpen lernt jetzt, was „normal“ ist – im Haus, draußen, im Kontakt mit Menschen, Hunden, Reizen. Wer jetzt versäumt, bewusst zu prägen und zu steuern, holt es später nur mühsam nach.

5.1 Grundkommandos spielerisch einführen

Schon ab dem ersten Tag im neuen Zuhause kann mit ersten einfachen Kommandos begonnen werden. Alles erfolgt in Mini-Schritten, spielerisch und mit hoher Belohnungsrate. Die wichtigsten Basis-Kommandos lauten:

- „Sitz“ – hilft im Alltag, beim Warten und erfolgt immer beim Ankommen nach dem Rückruf
- „Platz“ – bringt Ruhe
- „Hier“ – Grundlage für einen sicheren Rückruf
- „Nein“ oder „Lass das“ – für klare Begrenzung
- „Fuß“ – wichtig für kontrolliertes Gehen an der Leine, beim Passieren anderer Hunde, in der Stadt oder im Revier

Das Kommando „Fuß“ kann zuerst auf kurzen Strecken geübt werden, am besten mit Leckerli dicht an der linken Körperseite. Wichtig ist, dass der Welpen lernt, dass „Fuß“ Nähe bedeutet – nicht Ziehen, nicht Schnüffeln, sondern ruhiges Mitgehen.

Der Tonfall ist dabei wichtiger als Lautstärke. Dackel reagieren sensibel auf Stimmung – nicht auf Schimpfen.

Gelobt wird überschwänglich, Korrekturen erfolgen ruhig, aber deutlich.



5.2 Stubenreinheit – mit Plan und Geduld

Ein sauberer Hund ist keine Selbstverständlichkeit – sondern das Ergebnis eines konsequenten Plans. Junge Welpen können ihre Blase oft nur wenige Stunden kontrollieren. Führen Sie daher:

- nach dem Schlafen
- nach dem Fressen
- nach dem Spielen
- ca. alle 2 Stunden

den Welpen nach draußen, idealerweise immer an denselben Platz.

Wird er dort „erfolgreich“ – sofort ruhig loben, gern auch mit Stimme und Futtergabe.

Wichtig: Unfälle in der Wohnung nicht bestrafen. Still beseitigen, die Zeitintervalle anpassen – und konsequent weitermachen.

5.3 Frühzeitige Sozialisation mit Menschen, Tieren und Geräuschen

Die Sozialisation eines Dackels umfasst mehr als nur das Treffen anderer Hunde. Entscheidend ist, dass er frühzeitig eine Vielzahl von Alltagssituationen kennenlernt:

- **verschiedene Untergründe** (Wiese, Asphalt, Kies, Gitterrost, Wasser)
- **fremde Geräusche** (Staubsauger, Straßenlärm, Jagdhorn, Silvesterböller, Schüsse, ...) – idealerweise ergänzt durch gezielte Gewöhnung mit **Geräusche-CDs, Blu-rays oder Streaming-Playlists**, die kontrolliert und allmählich abgespielt werden können. Diese Methode ermöglicht es, den Hund schrittweise an potenziell beängstigende Klänge zu gewöhnen, ohne ihn zu überfordern.
- **neue Menschen** (Kinder, Rollstuhlfahrer, ...)
- **fremde Tiere** (Hunde, Katzen, Nutztiere)

All das sollte **dosiert, positiv und wiederholt** erfolgen – niemals überfordern, nie erzwingen. Lieber kleine Impulse, oft und freundlich.

DTK-Tipp: Sichtzeichen erleichtern das Lernen

Ergänzen Sie jedes gesprochene Kommando durch ein **gleichbleibendes Sichtzeichen** (z. B. flache Hand für „Sitz“, ausgestreckter Arm für „Platz“). Hunde nehmen Körpersprache oft schneller wahr als Worte. Das Sichtzeichen bleibt auch dann verständlich, wenn der Hund später auf Entfernung oder in lauter Umgebung geführt werden muss – etwa im Jagdeinsatz oder beim Spaziergang am Feldrand.

DTK-Tipp: Rückruf aufbauen mit System

Ein sicherer Rückruf ist beim Dackel Gold wert – besonders mit Blick auf seine jagdliche Motivation. Verwenden Sie einen **einheitlichen Pfiff oder Ruf**, der ausschließlich für den Rückruf genutzt wird – am besten konditioniert über Futterreize (vgl. Kapitel 2).

Verstärken Sie den Rückruf **nicht nur mit Leckerli, sondern auch durch emotionale Zuwendung**. Achten Sie darauf, den Rückruf **nicht in Situationen zu verwenden, in denen der Hund offensichtlich nicht kommen wird** (z. B. wenn er gerade abgelenkt ist oder noch nicht zuverlässig folgt) – denn dann lernt er, dass er nicht kommen muss.

DTK-Tipp: Welpengruppe? Ja – aber mit Augenmaß!

Nicht jede Hundeschule passt zu jedem Dackel. Informieren Sie sich über die Kompetenzen des Trainer, achten Sie auf kleine Gruppen und darauf, dass **nicht nur gespielt**, sondern auch gelernt wird. Welpenspielgruppen, in denen ihr Welpen auf große Hunde trifft, sollten sie meiden. Dies gilt nicht für die spätere Ausbildung.

Die DTK-Gruppen vor Ort bieten oft **eigene Welpen- oder Junghundekurse** an, bei denen kynologische Kompetenz mit Rasseverständnis kombiniert wird – ideal für einen fundierten Start.



6. Die jagdliche Frühprägung

Der Dackel ist – bei aller empfohlenen Familiennähe – vor allem eines: ein vielseitiger Jagdhund. Seine Leistungsfähigkeit im Bau, auf der Schweißfährte, bei der Stöberarbeit und im Wasser basiert nicht allein auf Genetik, sondern auch auf seiner **Frühprägung**.

Wer seinem Dackel später jagdliche Prüfungen, waidgerechte Einsätze oder Zuchtzulassungen ermöglichen möchte, sollte bereits im Welpenalter die entscheidenden Grundlagen legen. Dabei geht es nicht um Drill, sondern um **spielerisches Fördern natürlicher Anlagen**.

6.1 Anlagen erkennen und fördern

Jeder Welpen bringt individuelle Anlagen mit – mal mehr Spürwille, mal mehr Laut, mal mehr Selbstständigkeit. Diese zu erkennen und im Alltag zu bestätigen, ist die erste Aufgabe des zukünftigen Führers. Schon einfache Spaziergänge im Revier geben Gelegenheit, Nasenarbeit, Aufmerksamkeit und Mut zu beobachten – und zu fördern.

6.2 Spielerisches Heranführen an jagdliche Aufgaben

Ein Dackelwelpen sollte frühzeitig lernen, dass Nasenarbeit belohnt wird. Erste spielerische Übungen können sein:

- Kontakt zu dem
- kurze Schleppen mit Wild (z. B. handtellergroßes Stück einer Rehdecke o.ä.)
- Orientierung an der Bezugsperson im Gelände (Führersuche)

All das geschieht **ohne Zwang, in freudiger Erwartung** – und mit dem Ziel, Motivation und Eigeninitiative zu fördern.



6.3 Gewöhnung an natürliche Reize

Ab etwa dem 3. Monat kann der Welpen mit kontrollierten Reizen in Kontakt kommen:

- **Wildgeruch** (Wild, was in seinem späteren jagdlichen Leben eine Rolle spielen wird)
- **Kunstabau** (ohne Kontakt zu lebendem Tier!)
- **Gewässer** (Planschen am Bach, Einstieg ins Wasser)

Wichtig: Der Welpen darf neugierig sein, aber nicht überfordert oder bedrängt werden.

Vertrauen entsteht durch Führung, nicht durch Konfrontation.

DTK-Tipp: Arbeit mit der Schleppe – einfach anfangen

Schon mit 08–10 Wochen kann eine kurze Schleppe aus Teilen einer Rehdecke oder Hasenfell gelegt werden. Diese wird mit dem geschleppten Deckenstück abgeschlossen. Das „Finden“ wird überschwänglich gelobt und mit seiner Lieblingswährung belohnt. So lernt er: der Einsatz der Nase führt zum Erfolg. Mit steigendem Alter kann die Länge und Komplexität gesteigert werden.

DTK-Tipp: Soziale Jagd statt Einzelarbeit

Führen Sie Ihren jungen Dackel im Revier nicht nur isoliert. Nutzen Sie auch Gelegenheiten, gemeinsam mit erfahrenen Hunden zu arbeiten – etwa bei Wasserfreude oder beim Stöbern. Vom Beobachten der „Großen“ profitieren junge Hunde enorm.

DTK-Tipp: Prägung ist nicht Prüfung

Vermeiden Sie Leistungsdruck beim Welpen. Der junge Hund soll Spaß an der Arbeit entwickeln – ohne ständige Korrektur oder überhöhte Erwartungen. **Ein gut geprägter Welpen ist kein fertiger Jagdhund**, aber ein Hund, der mit Freude lernt. Das ist die beste Grundlage für spätere erfolgreiche Prüfungen.

7. Bewegung und Beschäftigung

Bewegung ist für die körperliche und geistige Entwicklung eines Welpen unverzichtbar – doch gerade beim Dackel muss sie alters- und körpergerecht dosiert werden. Sein langer Rücken und seine noch nicht vollständig ausgebildeten Gelenke dürfen nicht durch Überforderung belastet werden.

Ebenso wichtig wie Bewegung ist eine sinnvolle geistige Auslastung, die seine Neugier, Selbstständigkeit und jagdlichen Anlagen fördert – ohne ihn zu überdrehen oder zu überfordern.

7.1 Altersgerechte Bewegung

In den ersten Lebensmonaten reichen kurze Spaziergänge völlig aus – idealerweise mehrfach am Tag, aber jeweils nur einige Minuten pro Lebensmonat (z. B. 3 × 10 Minuten bei einem 10 Wochen alten Welpen).

Vermeiden sollte man unbedingt:

- langes Laufen auf harten Untergründen (z. B. Asphalt)
- dauerhaftes Toben mit größeren oder wilden Hunden
- Ballspiele mit abruptem Stoppen oder Springen
- Treppensteigen oder häufiges Springen auf/von Couch oder Bett

Das Wachstum der Knochen und die Stabilisierung der Muskulatur verlaufen nicht gleichmäßig – in dieser Zeit ist vorsichtige Förderung besser als vermeintlich sportliche Frühleistung.

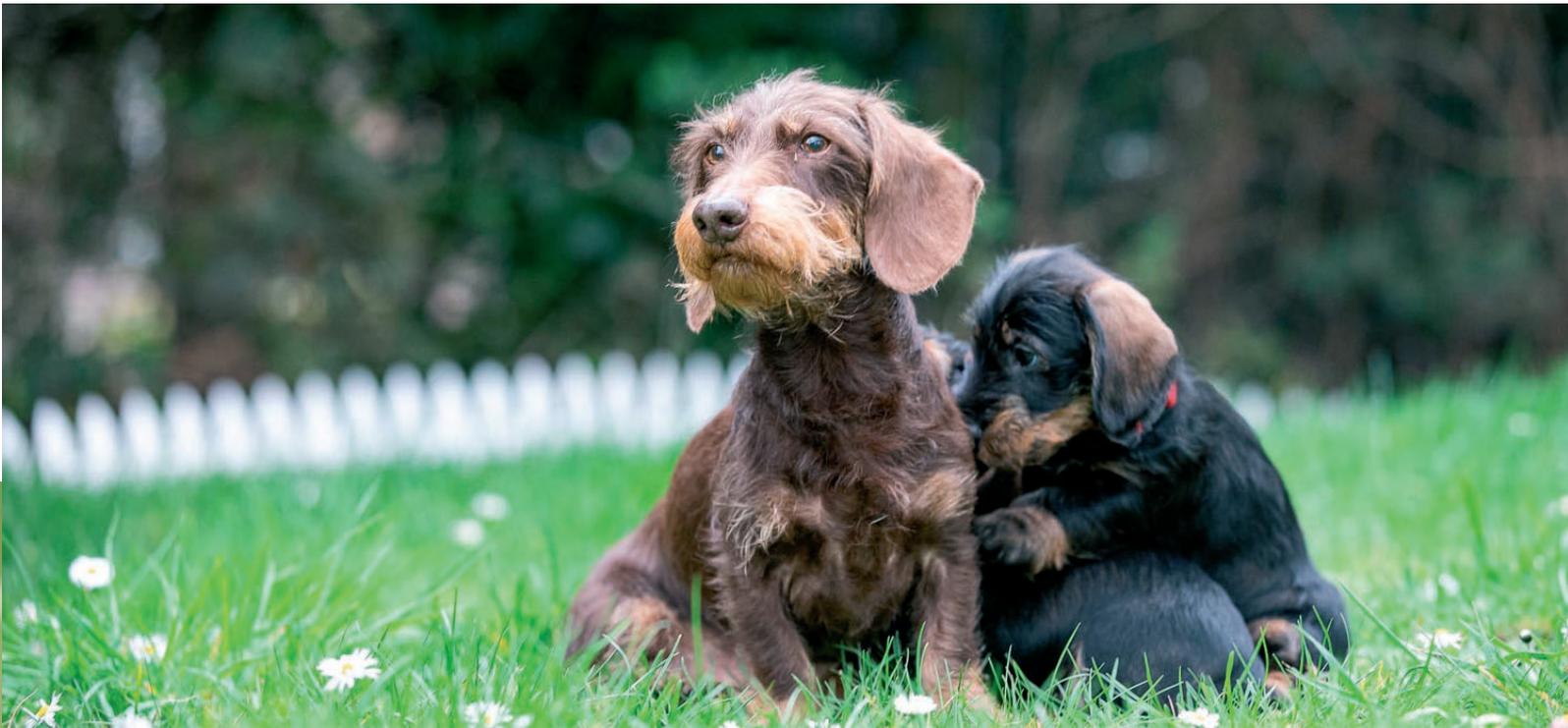


7.2 Mentale Auslastung – denken statt rennen

Ein Dackel liebt es zu denken. Reine Bewegung reicht ihm nicht aus – er will suchen, kombinieren, verstehen. Schon im Welpenalter eignen sich:

- kleine Futtersuchspiele im Haus oder Garten
- Versteckübungen mit Spielzeug oder Futter
- erste Schleppen auf kurzer Strecke (können auch Futterschleppen sein)
- einfache Apportierspiele (z. B. mit weichen Dummys)

Diese Übungen fördern die Bindung, Konzentration und die Anlagen des Hundes – und sie ermüden geistig mehr als ein Spaziergang.



DTK-Tipp: Kein Welpen braucht die Hundewiese

Auch wenn es gut gemeint ist: viele sogenannte „Hundewiesen“ oder Hundespielgruppen fördern eher das wilde Spiel als kontrollierte Bewegung. Für Dackelwelpen ist dies oft überfordernd – sowohl körperlich als auch sozial. Lieber ruhige Sozialkontakte mit einzelnen passenden Hunden als unkontrolliertes Toben.

DTK-Tipp: Ruhe ist kein Mangel an Auslastung

Ein gut ausgelasteter Welpen ist kein ständig aktiver Hund – im Gegenteil. Er **darf und soll viel schlafen**, auch tagsüber. Ein ausgewogener Rhythmus aus Bewegung, Beschäftigung, Fütterung und Ruhe führt zu einem ausgeglichenen, belastbaren Junghund.

8. Der Dackel in der Familie

Der Einzug eines Dackelwelpen ist nicht nur eine Freude, sondern auch eine Verantwortung – für die ganze Familie. Damit der Alltag mit dem neuen Hausgenossen gelingt, braucht es von Anfang an klare Regeln, feste Zuständigkeiten und Verständnis für die Bedürfnisse des Hundes.

Ein junger Dackel sucht Anschluss – und Orientierung. Er braucht Menschen, die ihm Sicherheit geben, ihm Strukturen vermitteln und konsequent, aber freundlich führen. Kinder, Erwachsene und andere Haustiere spielen dabei jeweils ihre eigene Rolle.



Foto: Petra Spoerle-Strohmenger

8.1 Rollenverteilung – wer macht was?

In jeder Familie sollte vor dem Einzug eines Welpen klar sein:

- Wer füttert?
- Wer übernimmt die Spaziergänge (auch bei schlechtem Wetter)?
- Wer ist für Tierarzttermine, Training, Pflege zuständig?

Zwar ist der Welpen „Familienhund“, aber er braucht **klare Ansprechpartner und verlässliche Abläufe**. Ein Dackel nimmt sehr genau wahr, bei wem er sich wie verhalten kann. Je einheitlicher sein Umfeld, desto sicherer wird sein Verhalten.

8.2 Kinder und Hund – mit Augenmaß zusammenwachsen

Dackel sind robust, aber sensibel – und keine lebenden Spielzeuge. Kinder lernen idealerweise früh:

- dass Rückzugsorte (Körbchen, Box) tabu sind
- dass man Hunde nicht ärgert oder grob anfasst
- dass ein Dackel kein Kuschtier ist, sondern ein fühlendes Lebewesen mit Bedürfnissen

Umgekehrt sollten auch die Eltern wissen: der Hund **muss vor Übergriffen geschützt werden**, gerade in der Eingewöhnungszeit. Positive Erfahrungen mit Kindern prägen das Sozialverhalten des Hundes – schlechte ebenfalls.

8.3 Zusammenleben mit anderen Haustieren

Leben bereits andere Hunde, Katzen oder Kleintiere im Haushalt, ist auf **behutsame Gewöhnung** zu achten. Der Welpen sollte langsam, unter Aufsicht und mit positiver Bestätigung an die neuen Mitbewohner herangeführt werden.

Gerade bei Katzen und kleinen Heimtieren gilt: nie unbeaufsichtigt lassen. Dackel sind Jagdhunde – das sollte man nie vergessen.

DTK-Tipp: Familienregeln aufstellen – für alle verständlich

Erstellen Sie gemeinsam einfache Familienregeln, die für den Umgang mit dem Welpen gelten. Zum Beispiel:

- Der Hund wird nicht beim Schlafen gestört.
- Er wird nicht mit Futter belohnt, wenn er bellt.
- Es gibt feste Kommandos – keine Variationen.

So erlebt der Dackel seine Menschen als einheitliches „Rudel“, das ihm klare Orientierung gibt. Das schafft Vertrauen – und erspart viele Missverständnisse.

9. Jagd- und Begleithund – der Dackel im Alltag

Der Dackel ist ein einzigartiger Hund: kompakt, mutig, intelligent – und vielseitig einsetzbar. Seine große Stärke liegt in der Verbindung aus Jagdpassion, Charakterstärke und sozialer Bindungsfähigkeit. Um diesem Potenzial gerecht zu werden, braucht der Dackel eine Alltagsgestaltung, die klar strukturiert, aber dennoch abwechslungsreich ist.

Ziel ist es, dass der Dackel sowohl als zuverlässiger Jagdgebrauchshund als auch als angenehmer Familienbegleiter geführt werden kann – ohne dass eines von beidem zu kurz kommt.

9.1 Alltag und Ausbildung in Balance halten

Ein jagdlich geführter Dackel ist kein unkontrollierbarer „Triebbling“ – ganz im Gegenteil: Wer jagdlich arbeitet, arbeitet in der Regel auch an Bindung, Gehorsam und Impulskontrolle.

Der Familienalltag profitiert stark davon, wenn der Hund:

- klare Aufgaben kennt,
- geistig gefordert wird,
- und körperlich ausgelastet ist.

Die Herausforderung besteht darin, im Alltag verbindliche Regeln einzuhalten, dem Hund aber dennoch artgerechte Aufgaben zu bieten. Ein Hund, der im Revier eigenständig arbeiten soll, darf zu Hause nicht ständig „bespaßt“, aber auch nicht unterfordert werden.



9.2 Prüfungs- und Zuchtvorbereitungen im Alltag integrieren

Für viele Welpenkäufer im DTK steht fest: der Hund soll später nicht nur jagdlich geführt, sondern vielleicht auch in der Zucht eingesetzt werden. Damit das möglich ist, braucht es:

- eine fundierte Ausbildung,
- Teilnahme an DTK-Prüfungen (z. B. Schussfestigkeit, Spurlautprüfung, Schweißprüfung),
- sowie Bewertungen auf Zuchtschauen.

Gerade diese Zuchtschauen bieten eine gute Gelegenheit, den Hund an neue Umgebungen, fremde Menschen und das Handling durch andere zu gewöhnen.

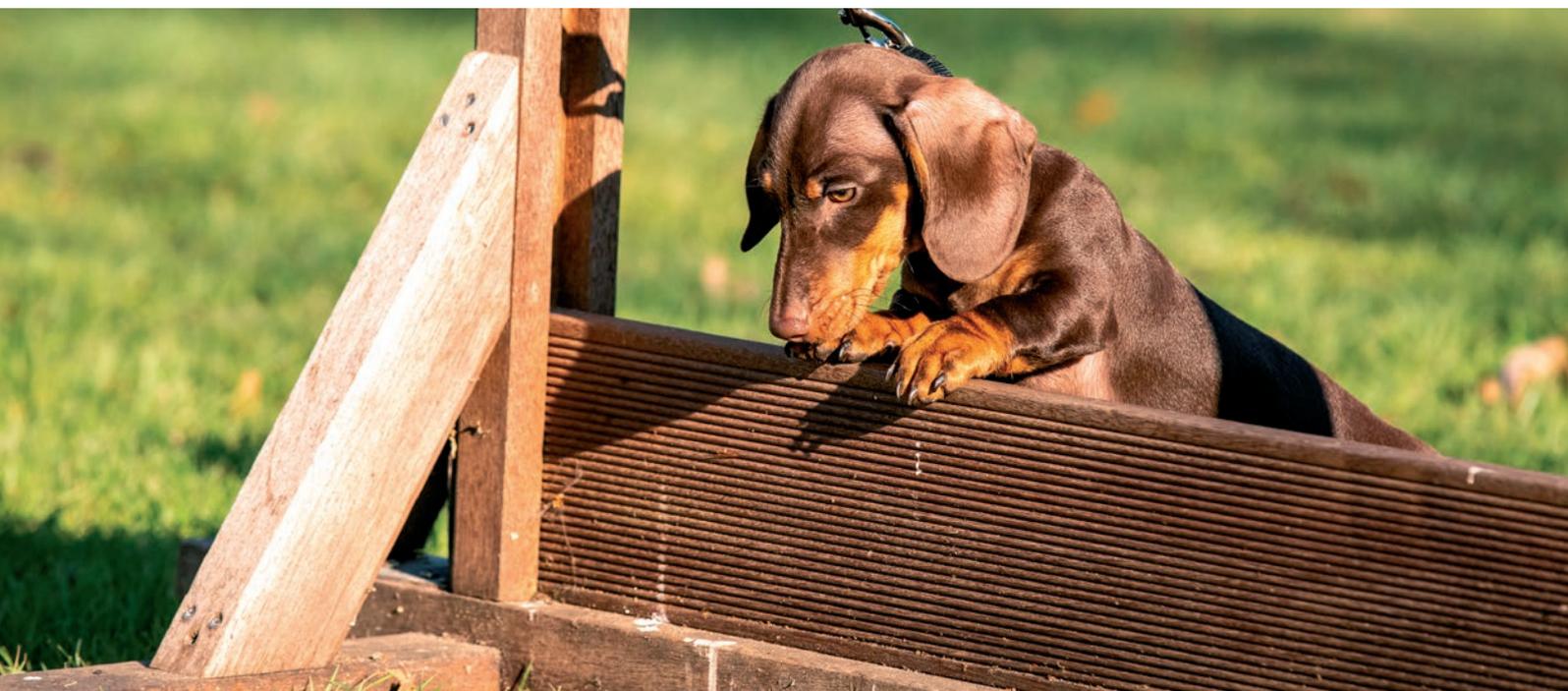
Bereits im ersten Jahr können vorbereitende Übungen stattfinden – etwa das Stehen auf einem Tisch, das Zähnezeigen oder ruhiges Verhalten im Ring.

DTK-Tipp: Vielseitigkeit zahlt sich aus

Der Dackel, der jagdlich geführt wird und gleichzeitig im Alltag souverän auftritt, ist **kein Widerspruch, sondern das Ziel verantwortungsvoller Zucht und Ausbildung**. Fördern Sie beides – und achten Sie auf die individuelle Veranlagung Ihres Hundes

DTK-Tipp: Ausbildungsbegleitung durch erfahrene Führer

Suchen Sie frühzeitig den Kontakt zu erfahrenen Teckelführern oder einer DTK-Gruppe vor Ort. Der Austausch mit anderen, die den Weg bereits gegangen sind, ist oft hilfreich – und fördert nicht zuletzt auch das soziale Miteinander unter Hundefreunden.



10. Fazit und Ausblick

Die Aufzucht und Erziehung eines Dackelwelpen ist eine besondere Zeit – geprägt von Entdeckungen, Lernfortschritten, aber auch Fragen und Herausforderungen. Wer sich mit Geduld, Klarheit und Freude dieser Aufgabe widmet, wird erleben, wie sich aus einem tapsigen Welpen ein **charakterstarker, aufmerksamer und verlässlicher Begleiter** entwickelt. Der Dackel ist ein Hund mit Persönlichkeit. Er denkt mit, stellt Fragen und sucht klare Führung. Wenn Sie ihm diese bieten, wird er sich mit Herz, Verstand und Treue an Ihre Seite stellen – sei es als Familienhund, Jagdbegleiter oder Prüfungsgefährte.



DTK-Tipp: Gut begleitet durch alle Lebensphasen

Als Mitglied im **Deutschen Teckelklub 1888 e. V.** profitieren Sie von einem starken Netzwerk und umfassender Unterstützung:

- Zugang zu erfahrenen Züchtern, Ausbildern und Teckelführern
- lokale Gruppen mit Welpenkursen, Prüfungen und gemeinsamen Aktivitäten
- aktuelle Informationen rund um Gesundheit, Ausbildung und Zucht
- eine Gemeinschaft, die Wissen, Werte und Freude an der Rasse teilt

Ob beim ersten Welpenkurs, auf dem Weg zur Zuchtzulassung oder bei der Teilnahme an einer Prüfung – **im DTK finden Sie kompetente Ansprechpartner und gelebte Teckel-Leidenschaft.**

Wir wünschen Ihnen einen guten Weg

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Dackel eine starke Bindung, viele gemeinsame Erfahrungen und ein gesundes, erfülltes Leben miteinander.

Und vielleicht dürfen wir Sie bald persönlich begrüßen – bei einer Veranstaltung, im Revier oder in Ihrer DTK-Gruppe vor Ort.

Waidmannsheil und herzlich Willkommen im Deutschen Teckelklub!



Deutscher Teckelklub 1888 e.V.



Willkommen, kleiner Teckel!

Herausgeber:
Deutscher Teckelklub 1888 e.V.
Telefon: (02 03) 45 65 04-00
E-Mail: impressum@dtk1888.de
www.teckelklub.de



Satz und Design:
Nadine Golomb
www.Dackelherz.de



www.Teckelklub.de